Thermen-Sanierung: Kritik wegen Finanz-Konstrukten für Kredite

VON **STEFAN SAILER**

Laa/Thaya.

Bürgerliste warnt vor Verlusten bei der Kreditrückzahlung. Die Bürgermeisterin weist die Kritik zurück

PHILIPP BERGERMAYER

Zins warnt vor möglichen Verlusten bei Kreditrückzahlung

STEFAN SAILER

Ribisch: „Mit mir wird es keine neuen Schulden geben"

Seit einem Jahr wird in Laa über die dritte große Erweiterung der Therme diskutiert. Im Sommer sollen die Bauarbeiten beginnen. Details, welche Veränderungen zu erwarten sind, werden weiterhin geheim gehalten. Nur so viel ist bekannt: Der Wellness-Bereich wird ausgebaut.

Die Zusage für die Finanzierung hat der Gemeinderat Donnerstagabend aber bereits getroffen. Rund 1,2 Million Euro muss die Gemeinde beitragen. Trotz der angespannten Budgetsituation werden zwei weitere Kredite aufgenommen.

Die Investition und der Ausbau der Therme wurde von allen Parteien begrüßt. Allerdings kritisiert die Bürgerliste „ProLaa" den Kreditvertrag, den die Stadt mit dem Betreiber, der Vamed, abgeschlossen hat.

Weil die Stadt den Finanzierungsbeitrag nicht in einem Kredit aufnehmen kann, ist die Vamed für den Differenzbetrag eingesprungen. Vom Unternehmen werden rund 420.000 Euro vorgestreckt. Die Rückzahlung für Laa ist 2022 fällig.

Ist das Geld dann jedoch nicht vorhanden, kann der Betreiber Gemeindeanteile an der Therme im Wert von einer Million übernehmen. „Das wäre dann ein Verlust", sagt ProLaa-Stadträtin Isabella Zins. Bürgermeisterin Brigitte Ribisch weist die Spekulationen über drohende Verluste für die Stadt vehement zurück: „Es wird keine weiteren Schulden geben."

Leidende Wirtschaft

Kritik gab es im Vorfeld auch vom Unternehmer und Obmann des Wirtschaftsvereins (IGL), Michael Lehner. In einem Schreiben an alle Gemeinderäte hatte er seine Ablehnung gegenüber dem Projekt zum Ausdruck gebracht.

Ribisch hat daraufhin der Bürgerliste vorgeworfen, sich hinter den Schreiben zu verstecken. Lehner stellte klar: „Um einen Brief zu schreiben brauche ich keine Partei." Seine Meinung zum Projekt hat sich nach der Gemeinderatssitzung zwar geändert, für die Wirtschaftsbetriebe wünscht er sich dennoch mehr Unterstützung.